



WISSENS- VORSPRUNG –

Wir können E-Health.

**Die Telematik Infrastruktur – der deutschlandweite
Rollout beginnt.
„Was bedeutet die digitale Datenautobahn für die
Rehabilitation?“**

Die Telematikinfrastruktur

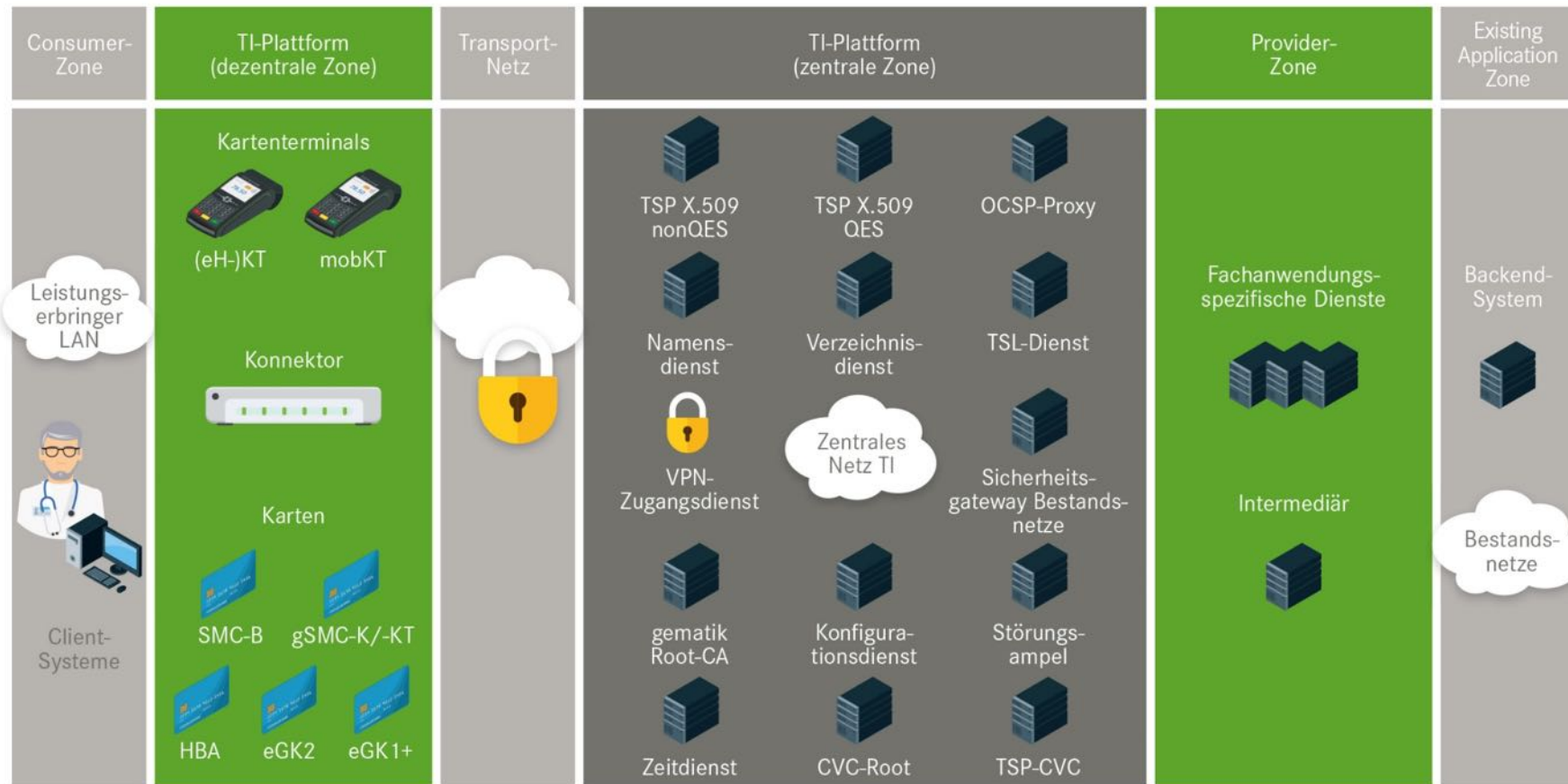


Der Begriff "Telematik" ist eine Kombination der Wörter "Telekommunikation" und "Informatik". Dabei geht es um die Vernetzung verschiedener IT-Systeme und die Möglichkeit, Informationen aus unterschiedlichen Quellen miteinander zu verknüpfen.

Die **Telematikinfrastruktur vernetzt alle Akteure des Gesundheitswesens** im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung und gewährleistet den sektoren- und systemübergreifenden sowie sicheren Austausch von Informationen. Sie ist ein **geschlossenes Netz, zu dem nur registrierte Nutzer** (Personen oder Institutionen) mit einem **elektronischen Ausweis** Zugang erhalten.

Quelle: www.gematik.de

Produkt-Scope



Legende: eGK: Elektronische Gesundheitskarte (1. und 2. Generation), (eH-)KT: (E-Health-)Kartenterminal, mobKT: Mobiles Kartenterminal, gSMC-K: Gerätekarte Konnektor, gSMC-KT: Gerätekarte Kartenterminal, SMC-B: Institutionskarte, HBA: Heilberufsausweis, LAN: Local Area Network, Leistungserbringer: Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten

Quelle: gematik GmbH

Timeline



Versichertenstammdatenmanagement

Bereitstellung und Pflege der Stammdaten des Versicherten in der Telematikinfrastuktur.

SGB V §291 Absatz 2b)

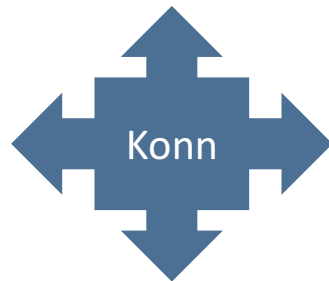
Den an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzten, Einrichtungen und Zahnärzten, die **die Prüfung nach Satz 3 ab dem 1. Juli 2018 nicht durchführen**, ist die Vergütung vertragsärztlicher Leistungen **pauschal um 1 Prozent so lange zu kürzen**, bis sie die Prüfung nach Satz 3 durchführen.

Produkt-Scope



Legende: eGK: Elektronische Gesundheitskarte (1. und 2. Generation), (eH-)KT: (E-Health) Kartenterminal, mobKT: Mobiles Kartenterminal, gSMC-K: Gerätekarte Konnektor, gSMC-KT: Gerätekarte Kartenterminal, SMC-B: Institutionskarte, HBA: Heilberufsausweis, LAN: Local Area Network, Leistungserbringer: Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten

Quelle: gematik GmbH

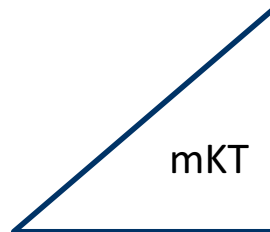


Konnektor

Der Konnektor koordiniert und verschlüsselt die Kommunikation zwischen Clientsystem, eGK, HBA/SMC und zentraler Telematikinfrastruktur. Er stellt damit das Bindeglied zwischen diesen Komponenten auf Leistungserbringerseite bzw. eKiosk und Telematikinfrastruktur dar. Der Konnektor ist ein Produkttyp.



Produktbestandteile



**Mobiles
eHealth-
Kartenterminal**

Kartenterminal, eHealth-

LAN-fähiges Kartenterminal nach SICCT-Spezifikation, das die spezifischen Anforderungen zum Lesen und Schreiben von Daten auf die eGK und zur sicheren Kommunikation mit der Telematikinfrastruktur erfüllt.
Das eHealth-Kartenterminal ist ein Produkttyp.





SMC-B

SMC-B, *Security Module Card Typ B*

Die SMC-B ist ein Schlüsselspeicher für die privaten Schlüssel, die eine Einheit oder Organisation des Gesundheitswesens (z.B. Praxis, Apotheke, Krankenhaus) ausweisen.



VPN

VPN-Zugangsdienst

Der VPN-Zugangsdienst ermöglicht den Konnektoren einen IPsec-Tunnel über ein Transportnetz zum VPN-Zugangsdienst aufzubauen



SMC-KT

gSMC-KT, *Security Module Kartenterminal*

Physikalischer Träger der kryptographischen Geheimnisse eines Kartenterminals

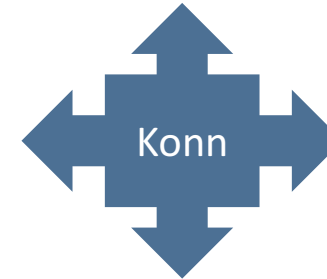
https://www.gematik.de/cms/media/dokumente/gemGlossar_V400.pdf

https://www.cgm.com/de/telematikinfrastruktur_de/telematikinfrastruktur_produkte/produkte.de.jsp

Produktbestandteile



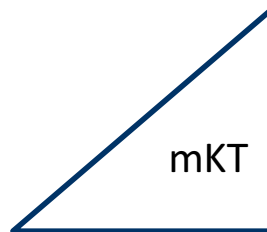
SMC-B, Security Module Card Typ B



Konnektor



eHealth-Kartenterminal



Mobiles eHealth-Kartenterminal



VPN-Zugangsdienst

https://www.cgm.com/de/telematikinfrastruktur_de/telematikinfrastruktur_produkte/produkte.de.jsp

Einsatzszenarien



Auf der Basis von Erfahrungen

https://www.testregion-nordwest.de/erprobungsverfahren/heilberufsausweis

Teilnehmer

Gesundheitskarte
Testregion Nordwest

Impressum
Datenschutz und Cookies
Nutzungsbedingungen

Startseite Gesundheitskarte **Erprobungsverfahren** FAQ Aktuelles Kontakt Interner Bereich

Testregionen **Teilnehmer**

Aktuelle Seite: [Home](#) > [Erprobungsverfahren](#) > Teilnehmer

Teilnehmer

Zwei Regionen – Fünf Bundesländer

Für den sogenannten Online-Rollout (Stufe 1) – sprich: die Aktualisierung der Versichertenstammdaten und die Basisfunktionalität qualifizierte elektronische Signatur (QES) – sind zwei Testregionen vorgesehen: **Testregion Nordwest und Testregion Südost.**

Während die Testregion **Nordwest** die Bundesländer Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz umfasst, setzt sich die Testregion **Südost** aus den Bundesländern Sachsen und Bayern zusammen. An der Erprobung werden pro Region mindestens 500 Heilberufler (Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten) sowie fünf Krankenhäuser, darunter eine Universitätsklinik, teilnehmen.

Die beiden Testregionen

- [Testregion Nordwest](#)
- [Testregion Südost](#)

[← Zurück](#)

https://www.testregion-nordwest.de/erprobungsverfahren/heilberufsausweis

Erfolgreiche Umsetzung

The screenshot shows a web browser window with the URL https://www.gematik.de/cms/de/header_navigation/presse/meldungen_1/Pressemitteilungen.jsp. The browser tabs include 'Testregionen', 'gematik veröffentlicht Statusb...', and 'Pressemitteilungen'. The page content is as follows:

- Navigation menu: **Presse** (selected), Pressemitteilungen, Statusberichte, Informationsmaterial, Hintergrundinformationen, Pressekontakt, FAQ.
- Article title: **02.06.2017 – Grünes Licht für den Online-Produktivbetrieb** (with a 'schliessen' button).
- Section header: **Zugelassene Produkte ab Herbst 2017 auf dem Markt verfügbar**
- Text: Berlin – Die Gesellschafter der gematik haben gestern die Freigabe für den Online-Produktivbetrieb erteilt. Das ist das Signal für die Industrie, ihre Geräte für das europaweit größte Telematikprojekt auf Grundlage der bereitgestellten Kriterien zu finalisieren.
- Text: „Wir sind glücklich über diesen Meilenstein, der die Basis für den bundesweiten Rollout der Telematikinfrastruktur ist. Auf diesen Tag haben wir – gemeinsam mit

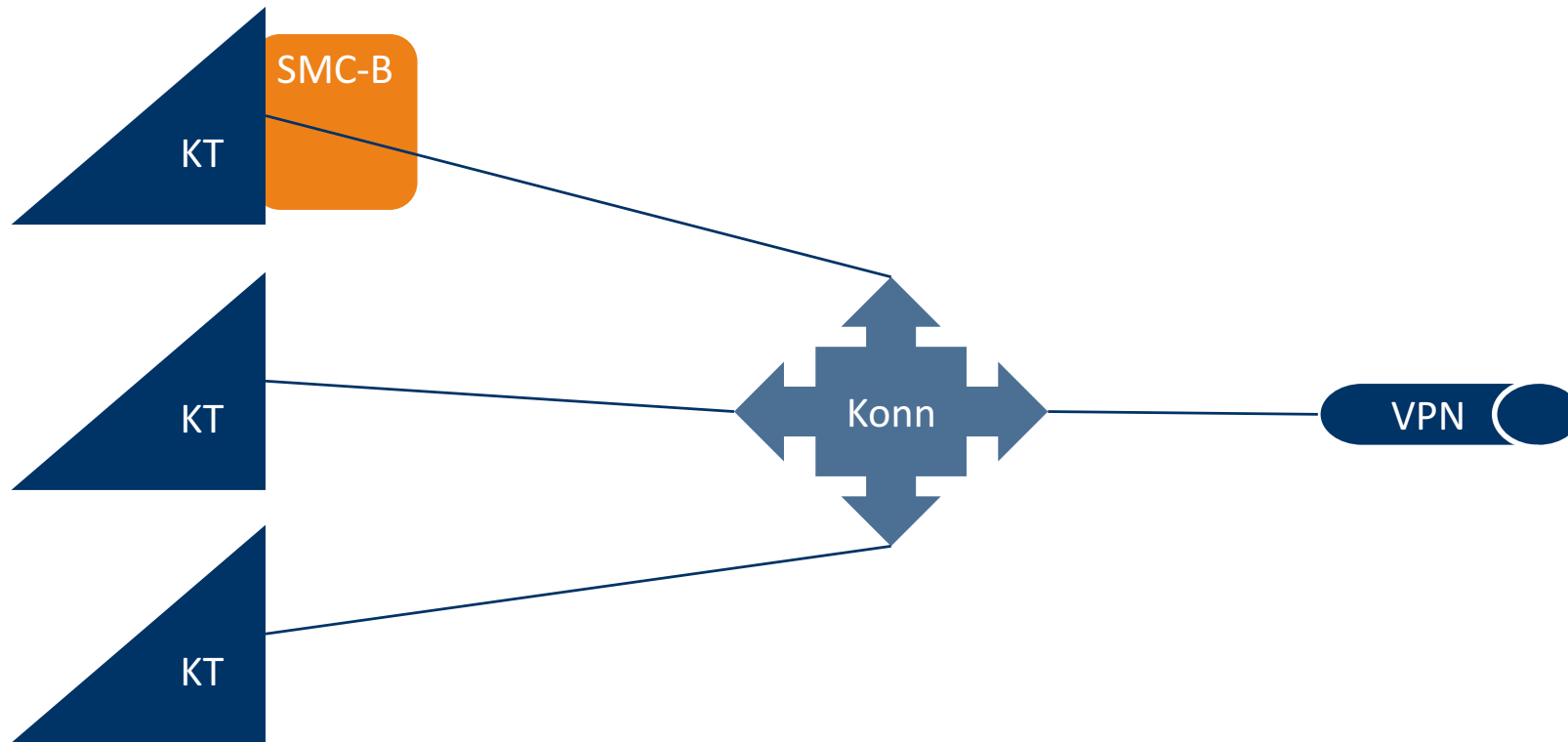
This block provides a zoomed-in view of the article content from the screenshot above. It includes the title, the main text, and the beginning of the second paragraph.

- Article title: **02.06.2017 – Grünes Licht für den Online-Produktivbetrieb** (with a 'schliessen' button).
- Section header: **Zugelassene Produkte ab Herbst 2017 auf dem Markt verfügbar**
- Text: Berlin – Die Gesellschafter der gematik haben gestern die Freigabe für den Online-Produktivbetrieb erteilt. Das ist das Signal für die Industrie, ihre Geräte für das europaweit größte Telematikprojekt auf Grundlage der bereitgestellten Kriterien zu finalisieren.
- Text: Die Einführung der Telematikinfrastruktur beginnt mit der Umsetzung des Versichertenstammdatenmanagements (VSDM) inklusive eines sicheren Internetservices (SIS) sowie bereits bestehender Onlineanwendungen. Die Erfahrungen aus der Erprobung werden dabei einfließen. Beim VSDM werden die Versichertenstammdaten online überprüft und – wenn nötig – aktualisiert. Eine Eingabe per Hand ist nicht mehr nötig. Im zweiten Schritt kommen die Qualifizierte Elektronische Signatur, mit der Ärzte Dokumente rechtssicher unterzeichnen können, und die gesicherte elektronische Kommunikation zwischen den Leistungserbringern hinzu.

Was man wissen muss ...

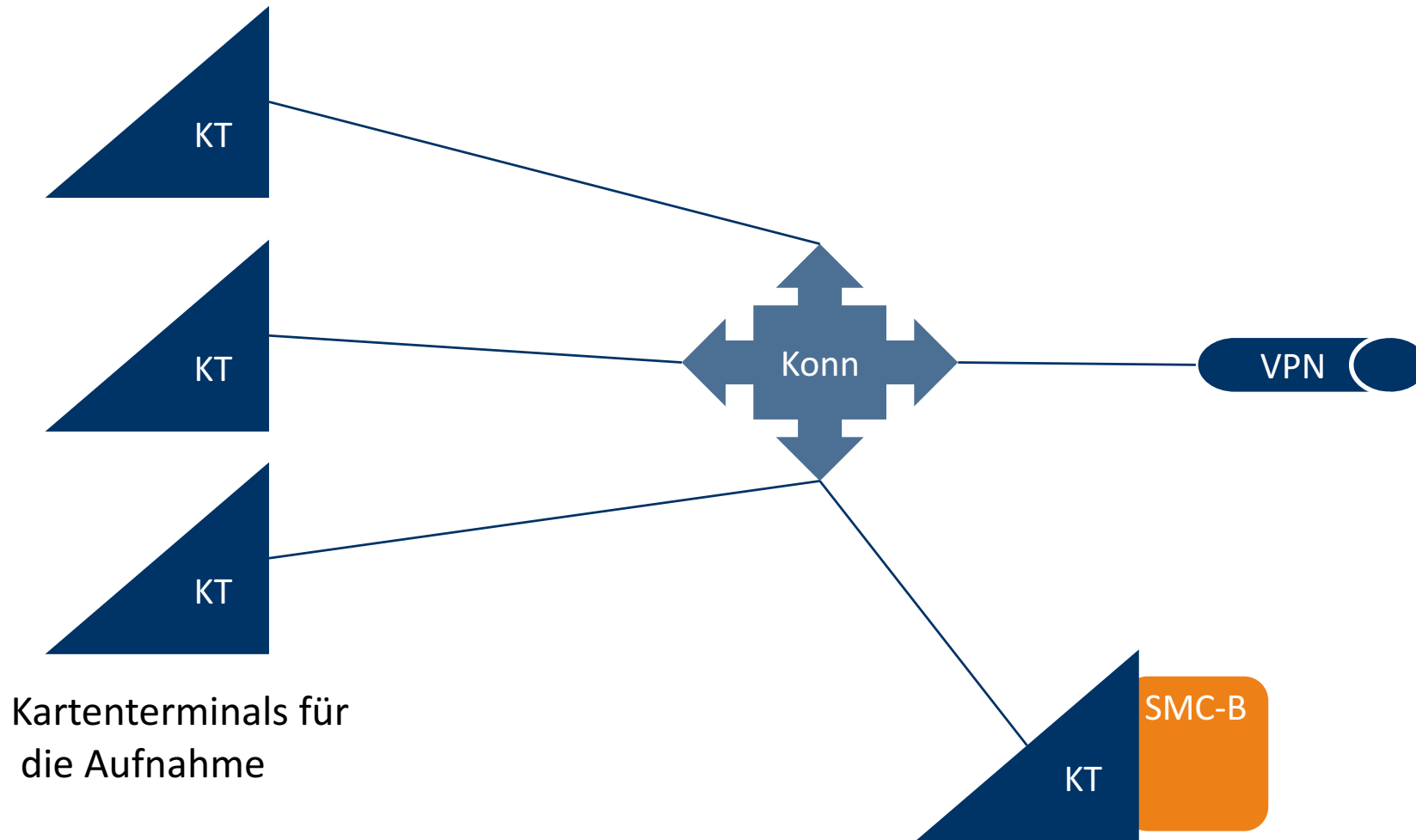
- An wie vielen Plätzen (auch ggf. dezentral) sollen eGKs gelesen werden (Aufnahmen)?
- Wie viele „Institutionen“ und damit „Institutionskarten“ werden benötigt?
- Sollen diese Institutionskarten (SMB-C) in dedizierten Kartenterminals hinterlegt werden?

Variante 1: SMC-B in „Aufnahme-Kartenterminals“



Kartenterminals für die Aufnahme

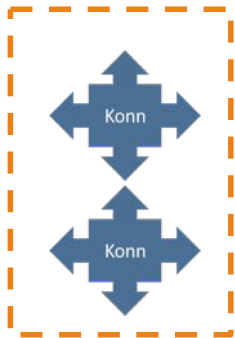
Variante 2: SMC-B in „dediziertem Kartenterminal“



Notation

Je nach Unternehmensarchitektur und -größe können die Komponenten unterschiedlich zum Einsatz gebracht werden.

In den folgenden Szenarien werden folgende Notationen genutzt:

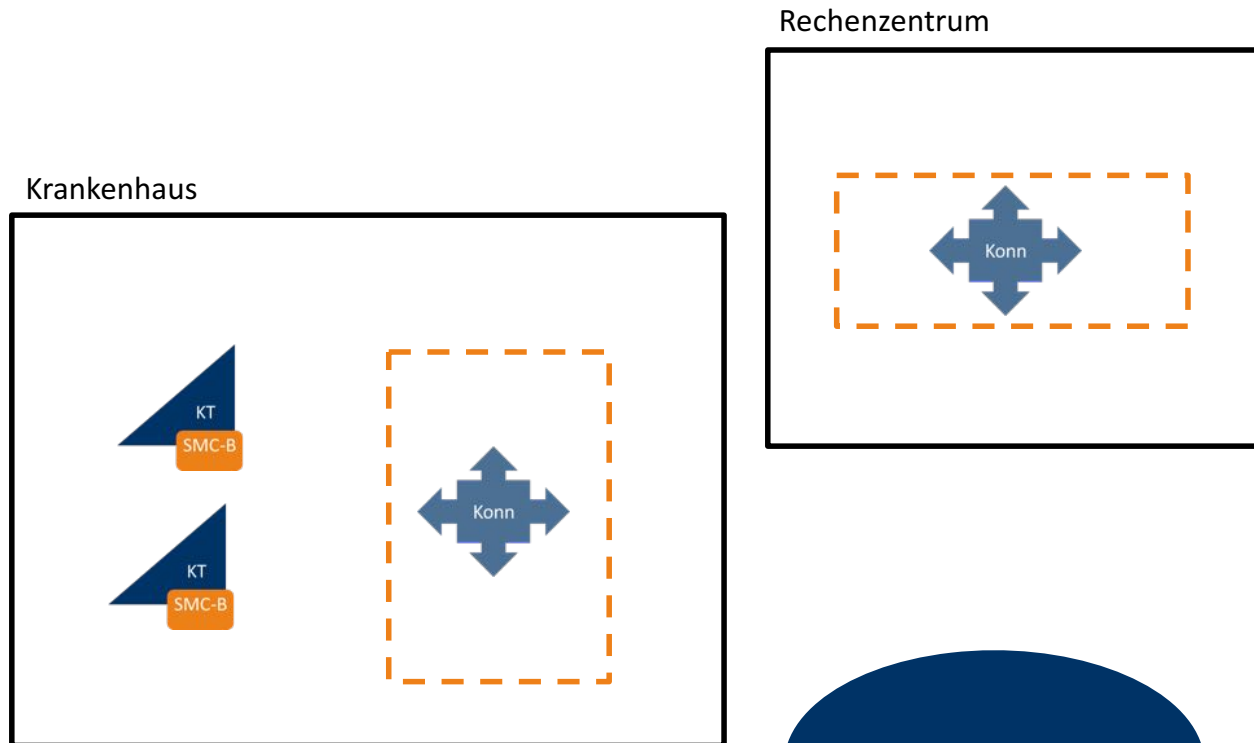


= diese Komponenten werden an mindestens einer dieser Stellen zum Einsatz gebracht.



= optionale Komponente. Kann hier auch entfallen.

Szenario „kleineres Einzelhaus“



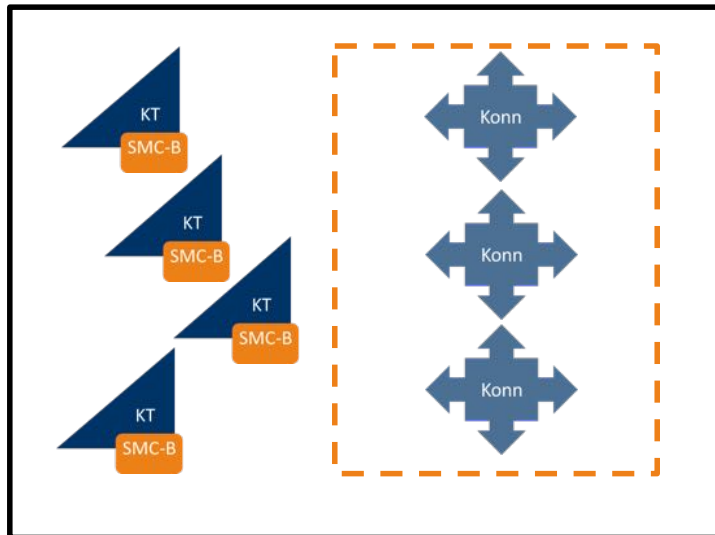
Charakterisierung

< 100 Betten
keine / kleine IT
Teilweise schon heute
im Rechenzentrum mit
dem KIS

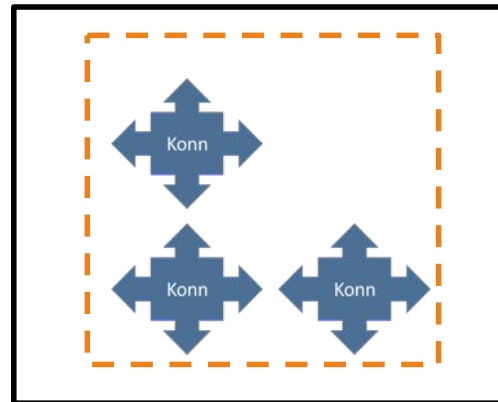
Ausfall !?!

Szenario „Einzelhaus Zentralversorgung“

Krankenhaus



Rechenzentrum



Charakterisierung

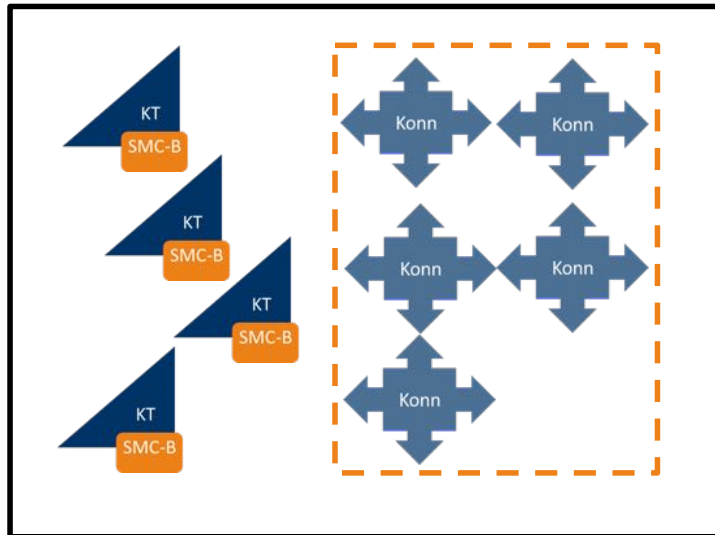
301-500 Betten
IT-Team
Meist IT inhouse

Ausfallkompensationskomponenten

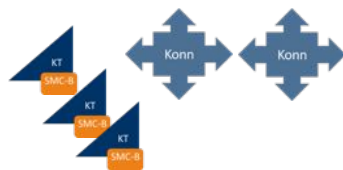


Szenario „Einzelhaus Maximalversorgung“

Krankenhaus



Ausfallkompensationskomponenten

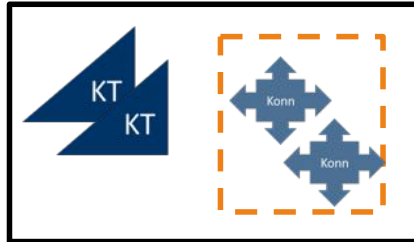


Charakterisierung

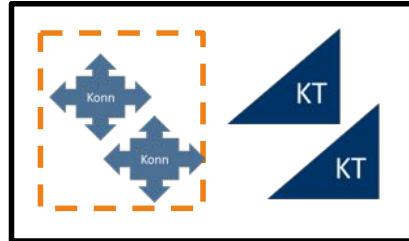
>500 Betten
IT-Team meist größer
IT inhouse
Teilweise „IT-
Gesellschaft“

Szenario „Verbund“

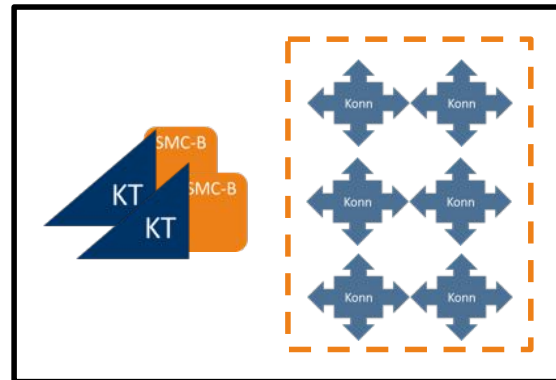
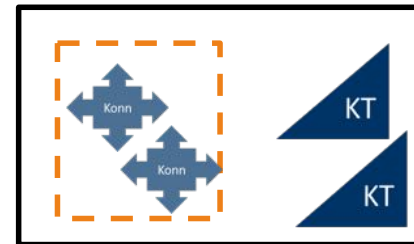
Krankenhaus



Krankenhaus

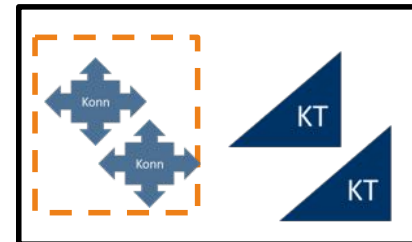


Krankenhaus

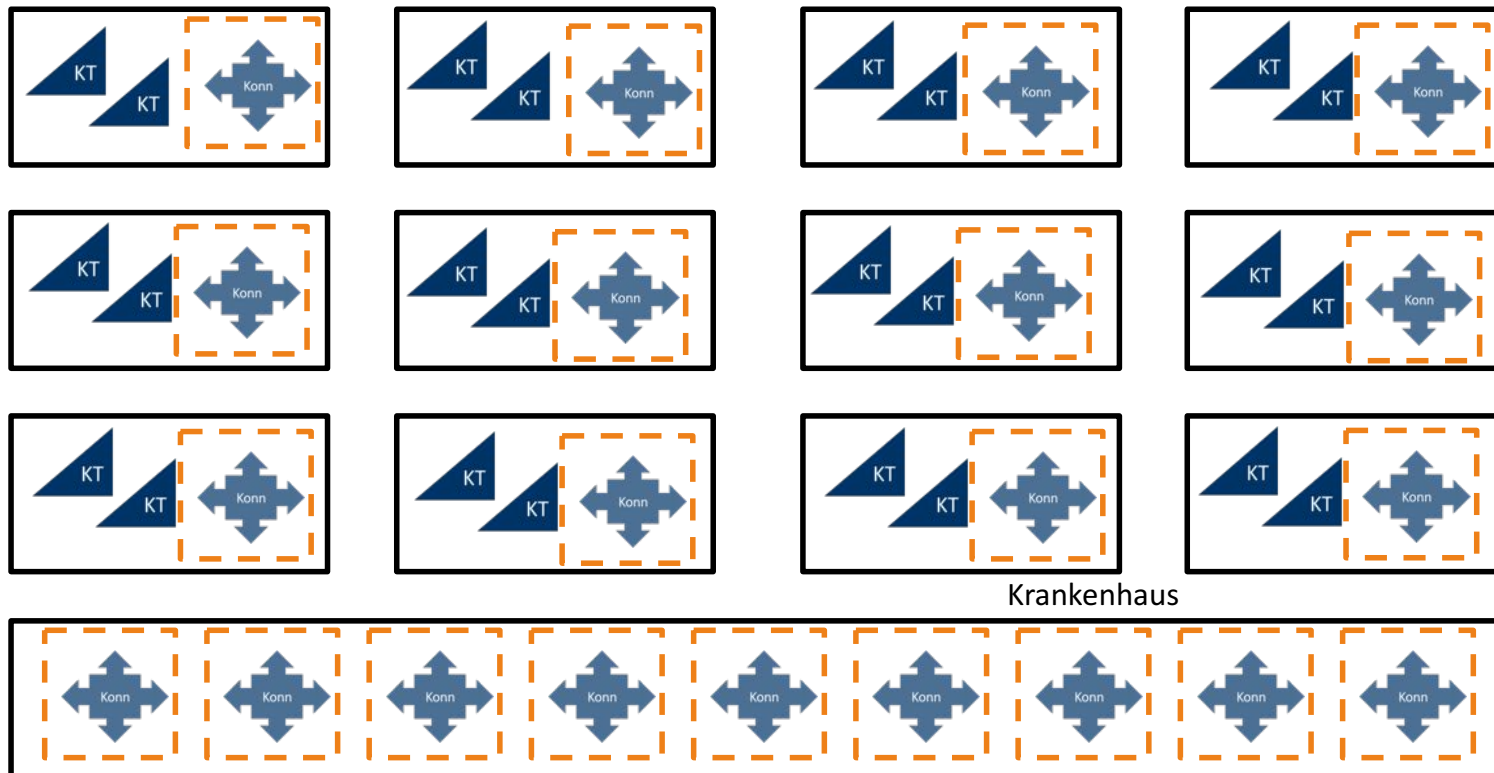


Zentrale IT

Krankenhaus



Szenario „Krankenkette / -konzern“



Mögliche nächste Schritte

Um das Budget 2018 hinreichend genau für die TI aufzustellen / zu nutzen:

1. Beantwortungen der vorgenannten Fragestellungen (Anzahl Aufnahmen etc.)
2. (Workshop / TI-Ready-Check mit individuellen Antworten zur Budgeterstellung)
3. Angebotseinholung
4. Falls CGM CLINICAL-Kunden demnächst Webinar zur „KIS-Seite“
5. (Frühzeitige Nutzung der „KBV-Förderung“)

Inhalte des Workshops

- Vorstellung der TI-Grundkomponenten und der Zielarchitektur im Überblick
- Erfahrungsberichte aus der Pilotphase
- Vorstellung der individuellen Kriterien für die Architektur in der jeweiligen Einrichtung z.B.
 - Zentrale/dezentrale Aufnahme
 - Anzahl und Art der Ambulanzen
- Erstanalyse der klinikspezifischen Anforderungen
- Implementierungsempfehlungen
- Mögliche Timeline

§ 1 Vereinbarungsgegenstand

(1) Diese Vereinbarung regelt die Erstattung der Kosten, die der Vertragsarztpraxis durch die Einführung und den ersten Wirkbetrieb der Telematikinfrastruktur (Versichertenstammdatenmanagement, Basisdienst QES und sicherer Internetzugang) entstehen. Die Vertragspartner sind sich darüber einig, dass dies die Anschaffung der in § 2 genannten, durch die gematik zugelassenen Komponenten sowie die in § 3 aufgeführten Finanzierungstatbestände umfasst.

(2) **Als Vertragsarztpraxis im Sinne dieser Vereinbarung gelten die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte und Einrichtungen nach § 95 Abs. 1 Satz 1 SGB V** soweit eine eigene Betriebsstättennummer nach der Richtlinie der KBV nach § 75 Abs. 7 SGB V zur Vergabe der Arzt-, Betriebsstätten- so-wie der Praxisnetznummern vergeben wurde.

Aus:

**Vereinbarung zur Finanzierung und Erstattung
der bei den Vertragsärzten entstehenden Kosten
im Rahmen der Einführung und des Betriebes
der Telematikinfrastruktur gemäß § 291a Abs. 7 Satz 5 SGB V
vom 9. Juni 2017**

§ 95 SGB V Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung

(1) An der vertragsärztlichen Versorgung nehmen zugelassene Ärzte und zugelassene medizinische Versorgungszentren **sowie ermächtigte Ärzte und ermächtigte Einrichtungen teil**. Medizinische Versorgungszentren sind ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärzte, die in das Arztregister nach Absatz 2 Satz 3 eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärzte tätig sind. Der ärztliche Leiter muss in dem medizinischen Versorgungszentrum selbst als angestellter Arzt oder als Vertragsarzt tätig sein; er ist in medizinischen Fragen weisungsfrei. Sind in einem medizinischen Versorgungszentrum Angehörige unterschiedlicher Berufsgruppen, die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, tätig, ist auch eine kooperative Leitung möglich. Die Zulassung erfolgt für den Ort der Niederlassung als Arzt oder den Ort der Niederlassung als medizinisches Versorgungszentrum (Vertragsarztsitz).

Förderung (Möglichkeit)

Nutzung der GKV/KBV-Einigung

http://www.kbv.de/media/sp/Anlage_32_TI_Vereinbarung.pdf

- Anschaffung eines Konnektors, mit QES: 2.620 Euro.
- Erstattungsbetrag stationäres Kartenterminal: 435 Euro.
- Erstattungsbetrag mobiles Kartenterminal: 350 Euro.

Hinzu kommt noch eine Startpauschale von einmalig 900 Euro sowie Beträge für den laufenden Betrieb.

Achtung: Degressiv !



Kontakt:

peter.wegmann@cgm.com

VIELEN DANK
für Ihre Aufmerksamkeit